

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUNDBezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Doppelfahnenweihe in Mattersburg.**

Der katholische Mädchen- und Burschenverein Mattersburg feierte am 28. August seine Doppelfahnenweihe. Man kann wirklich sagen feierte, denn es war wahrhaftig eine Feier, wie es Mattersburg noch nicht erlebt hat. Waren doch aus nah und fern 46 Vereine mit 34 Fahnen herbeigeeilt und halfen mit, das Fest zu verschönern. Es hat sich wieder gezeigt, dass Mattersburg nicht nur die Hochburg des Katholizismus im Bezirke, sondern im ganzen Burgenlande ist. Der ganzen Feierlichkeit war der Stempel aufgedrückt: Wir halten treu an Glaube, Sitte und Heimat. Schon am Vorabend kündigte ein imposanter Fackelzug die Feier an. Den beiden Fahnenpatinnen Frau Inspektor Bela Matisz und Frau Leo Schwarz wurde ein Ständchen dargebracht wobei der Sängerkor ein schönes Lied und die Musikkapelle Konzertstücke zum Vortrag brachten. Die Fahnenpatin des Mädchenbundes Frau Bela Matisz wurde durch die Vorsteherin des Mädchenbundes Fräulein Maria Sieber mit schönen Worten begrüßt, worauf Frau Inspektor Matisz innig dankte. Desgleichen wurde die Fahnenmutter des Burschenvereines Frau Leo Schwarz durch das Vereinsmitglied Alois Aufner begrüßt. Auch Frau Schwarz fand innige Worte des Dankes.

Der Himmel war bewölkt und alles in banger Sorge, ob nicht durch schlechtes Wetter das vielversprechende Fest gestört werden würde. Und so weckte uns am 28. August früh am Morgen der Weckruf der Musikkapelle und siehe, die gute Mutter Sonne hat es mit den Mattersburgern gut gemeint. Sie guckte fallweise durch die Wolken, verscheuchte den Regen, als wollte sie uns andeuten, dass auch der Himmel der Katholiken Mattersburgs schon ganz verdüstert schien, dass aber die alte Kraft der Tugend doch immer die Finsternis besiegen wird. Nach dem Empfang unserer lieben Gäste wurde am herrlichgeschmückten Hauptplatze durch Sr. Gnaden Herrn Prälat Köppl unter grosser geistlicher Assistenz eine Feldmesse zelebriert, wobei der Kirchenchor Schubert's deutsche Messe sang. Hierauf folgte die Weihe der neuen Fahnen, während welcher der Gesangsverein Liederkranz unter der Leitung des Cho-meisters Herrn Schuldirektor Matthias Leitgeb Beethovens ewig schöne „Ehre Gottes“ wirkungsvoll vortrug. Unser allverehrter in unserer Mitte ergrauter Herr Prälat, hielt nun eine Anrede, welche allen, die selbe zu hören das Glück hatten, bis zum Herzen drang. Als unser lieber geistlicher Vater über Gottesfurcht, Kindesliebe und Heimatreue Worte gebrauchte, die wahrlich in Edelstein gefasst zu werden verdienen möchten, da sah man tränenvolle

und doch aufleuchtende Augen und man gewann den Eindruck, dass es mit unserer christlichen Sache — wie unser Herr Prälat bemerkte — vorwärts, aufwärts gehen muss. Das übliche Nägeleinschlagen, wobei die besonders kernigen Worte des allseits geehrten Herrn Landesrates Koch auffielen und das gegenseitige Schmücken der Fahnen beschloss die Feier. Ein Festzug um die herrlich geschmückte und beflaggte Stadt und (wobei) Vorbeimarsch vor den Ehrengästen, löste allgemeinen Jubel und Begeisterung bei Teilnehmer und Zuschauer aus. Besonders erfreut hat uns Mattersburger das Erscheinen des hochverdienten Herrn Landeshauptmannes Josef Rauhofer, der nun als Ehrenbürger von Mattersburg, als solcher zum erstenmale in der Mitte seiner Mitbürger erschien und allgemein umjubelt wurde. Hier sei auch bemerkt, dass unser, stets auf das Gemeinwohl bedachter Herr Abt Pfarrer Karl Köppl in einer der letzten Sitzungen des heutigen Gemeinderates auch zum Ehrenbürger der Stadtgemeinde gewählt wurde. Durch die Ehrung dieser beiden achtbaren Männer hat sich die Gemeinde selbst geehrt.

Mittags vereinigte die Festgäste ein bei Bürgermeister und Hotelier Steiger abgehaltenes Bankett, wobei Bürgermeisters Küche und Keller ihr bestes gaben und Herr Prälat Köppl, Herr Landeshauptmann Rauhofer und die Fahnenpatin des Mädchenbundes Frau Matisz zu Herzen gehende Anreden hielten. Nach dem Nachmittagsgottesdienste war im dichtgefüllten Saale des Hotels Steiger eine Festversammlung, bei welcher nach Eröffnung durch den Landesverbandsobmann Kroyer der Abgesandte der Zentrale Kutka die Mädchen und Burschen in kernigen Worten zur Glaubenstreue anieferten. Prälat Köppl beantragte die Absendung einer Huldigungsdepesche an Se. Eminenz den Herrn Kardinal Dr. Pifil, welcher Antrag mit allgemeiner Begeisterung und stürmischen Hochrufen auf unseren ehrwürdigen Oberhirten angenommen wurde. Sodann ergriff Sr. Gnaden der Herr Prälat Köppl wieder das Wort zu einer von Herzen zu Herzen gehenden Ansprache, welche in dem Motto ausklang: „Wir stehen zum Streit für Wahrheit und Recht, das blitzende Gold ist nicht immer echt Wir haben das echte gefunden: Treu und wahr immerdar.“ Stürmisch wurde dem Herrn Landeshauptmann Rauhofer zugejubelt, als er in treffenden Worten die Jugend zum Ausharren im Kampfe für Gott und Heimat anspornte. Nach einer geradezu rührenden Ansprache des Landesobmannes Kroyer wurde die herrlich verlaufene Versammlung geschlossen.

Am Abend vereinigte eine im Saale des Hotels Steiger abgehaltene Tanzunter-

haltung alt und jung der Stadtgemeinde zum gemütlichen Beisammensein. Alles war schön, alles war gelungen und ist diese Tatsache hauptsächlich dem Arrangierungskomiteé, an deren Spitze Herr Kooperator Wolfgang Mayerhofer stand, zu danken.

So schaut der europäische Friede aus.

Im Monat August hielten die Italiener an der französischen Grenze militärische Übungen ab.

Am 22. August kamen nun 74 italienische Offiziere, darunter 4 Generale, in das berühmte Hospiz auf den kleinen Sankt Bernhard.

Während nun die Gruppe militärisch unter Waffen stand, ergriff der kommandierende General einen Stein und warf denselben auf französischen Boden, indem er rief: „Dieses Territorium ist uns im Jahre 1860 entrissen worden. Schwöret mir, dass dieses Gebiet wieder an Italien zurückfallen wird“.

Alle anwesenden Offiziere, von denen die meisten dem Generalstab angehörten, leisteten auch den vom kommandierenden General geforderten Eid. Man kann sich nun lebhaft die Auswirkung dieses Vorfalles bei den Franzosen vorstellen. So beginnt es und eines schönen Tages kracht es.

Die Aufnahme in die burgenländische Bürgerschule in Güssing.

Anmeldungen zur Aufnahme können schon jetzt geschehen (jeden Montag und Donnerstag zwischen 10—12 Uhr und am 16. und 17. September von 8—9 Uhr. Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen, die bis Neujahr ihr 10. Lebensjahr vollenden und wenigstens vier Jahrgänge der Volksschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Die Aufnahmeprüfungen in die I.—IV. Klasse werden am 16. und 17. September (Freitag und Samstag) im Kasino abgehalten und erstrecken sich auf die Lehrgegenstände: Deutsche Sprache und Rechnen. Die schriftlichen Aufnahmeprüfungen beginnen vormittags um 9 Uhr.

Die Einschreibungen finden vor den schriftlichen Prüfungen am 16. und 17. Sept. von 8 bis 9 Uhr statt, (Einschreibgebühr S 240) wobei das letzte Schulzeugnis, der Geburtschein, der Heimatschein und ein Impfschein nachzuweisen sind. Die Aufnahme der Privatschüler unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler gebunden ist; auch sie müssen sich einschreiben lassen und die Aufnahmeprüfung ablegen.

Zehnmonatliche Haushaltungsschule der Barmherzigen Schwestern

'MARIANUM' in ANZBACH a. d. Westbahn (Internat). Plätze beschränkt. - Ausserst gesundes Klima.

Prospekte auf Verlangen durch die Leitung.

Was sagt der französische Aussenminister?

In Frankreich gibt es immer noch Leute genug, die von Deutschland immer nur erpressen wollen. Anlässlich der Konferenz der interparlamentarischen Union in Paris hielt nun Aussenminister Briand eine Rede, worin er auf die Hetzer im eigenen Lager hinwies und sagte, dass solange es solche Hetzer gebe, eine wirkliche Verständigung unmöglich sei. Dieser Hieb galt Poincaré!

Am Rhein stehen immer noch 52.000 Mann fremder Truppen, welche Deutschland bezahlen muss und zwar sehr gut bezahlen muss und Deutschland will nun diese ungebeten und teuren Gäste los haben. Es hat auch erreicht, dass diese Besetzung um 10.000 Mann vermindert wird.

Dieser Poincaré ist der unversöhnlichste Feind Deutschlands und möchte er jeden Deutschen auffressen, denn er kann es nicht verwinden, dass er im Jahre 1914 als die Deutschen knapp vor Paris standen mit seiner Regierung nach Bordeaux entflohen.

Eine Mordaffäre.

In Millstatt in Kärnten wurde dieser Tage die Frau eines Budapester Fabrikanten namens Erdélyi von einem Felsen herabgestürzt, schwer verletzt aufgefunden. Die Frau starb aber nicht an dieser Verletzung, sondern an Gift. Der Verdacht richtete sich sogleich gegen ihren Gatten und wurde derselbe auch bereits verhaftet.

Dr. Erdélyi hat erst vor kurzer Zeit seine Frau für Ableben auf einen hohen Betrag versichern lassen und ist auch bereits der mehrfachen Wechselfälschung überwiesen worden.

Durch den Mord wollte er die grosse Versicherungssumme bekommen um dann in Saus und Braus weiterleben zu können.

In früheren Zeiten hat es ja auch Verbrechen gegeben, doch eine solche Zunahme von Verbrechen und Morden wie jetzt, war noch niemals zu verzeichnen gewesen.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Motorspritzenweihe in Stegersbach. Der freiw. Feuerwehrverein Stegersbach feiert am 18. September 1927 die feierliche Motorspritzenweihe seiner neu angeschafften Motorspritze und werden hiezu alle Vereine der Umgebung und alle Freunde des Feuerwehrwesens auf das herzlichste eingeladen. Festfolge: 1. Am 17. September abends 8 Uhr Lampenzug. 2. Ständchen bei Paten und Patin, Herrn und Frau Kaiser. 3. Am 18. September, 5 Uhr früh, Tagwache. 4. Von

8— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Empfang der Vereine und Aufstellung. 5. Begrüssung der Vereine und Festgäste. 6. 10 Uhr Feldmesse und Festpredigt. 7. Weihe der Spritze. 8. Defilierung. 9. Festessen im Grossgasthof Neubauer. Nachmittag 3 Uhr Schautübung. Nachher Tanzunterhaltung in den verschiedenen Gasthäusern. Hochachtungsvoll die Vereinsleitung.

AUS NAH UND FERN.

Traung. Am 10. d. M. Samstag um 11 Uhr findet in der Klosterkirche zu Güssing die Traung des Steuerassistenten Herrn Rudolf Sivka mit Fräulein Grete de Martin statt. Wir gratulieren.

Nach Südamerika hat nun ein reger Verkehr eingesetzt. Die grossen neuen Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** gehen fast wöchentlich von Bremen ab. Bequeme Kabinen auch III Klasse, vorzügliche Verpflegung. Näheres: Passagebüro des Norddeutschen Lloyd, Wien, I., Kärntnerring 13.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über Kathreiners Kneipp Malzkaffee bei. Der echte Kathreiner ist seit 36 Jahren der beste Ersatz für den heute unerschwinglichen Bohnenkaffee und wird stets in gleichbleibender Güte geliefert. Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

Eltendorf. Vergiftete Fische. Vor kurzem wurden im Fischwasser der Gemeinde Eltendorf, die Fische vergiftet. Ein Ortsinsasse, der sich Fischgift gekauft hatte, wurde angezeigt, ebenso auch jene Personen, die die Fische gegessen hatten.

Königsdorf. Ertrunken. Am 22. August war der 2jährige Josef Heisch für kurze Zeit ohne Aufsicht. Er lief aus dem Hause und fiel in eine Lache, wo er ertrank.

Eisenstadt. Die Aufnahmeprüfungen und Einschreibungen in die Staatsbürgerschule werden am 16 und 17. September von 9—12 Uhr abgehalten. Mitzubringen sind das Geburtszeugnis, Heimat- und Impfschein und das letzte Schulzeugnis. Einschreibgebühr 2.40 S, Schulgeld 48 S, Lehrmittelbeitrag 4.80 S, Erziehungsbeitrag 4.80 S. Die erste Hälfte der Gebühren ist am Schulbeginn, die zweite im Monat Februar zu bezahlen. Der Lehrkörper ist berechtigt fleissigen Schülern einen Nachlass zu gewähren. Die Privatschüler werden auch an obigen Tagen eingeschrieben und zahlen nur Einschreibgebühr und Schulgeld. Die Privatistenprüfung ist erst am Schulschluss. Mittellose geniessen Schulgeldnachlass. Die Einschreibungen in die Städtische Handelsschule sind am 16. und 17. September von 9—12 Uhr. Mitzubringen sind: Geburt und Heimatschein und das letzte Schulzeugnis. Einschreibgebühr 10 S, Schulgeld 100 S, Lehrmittelbeitrag 8 S, Erziehungsbeitrag 8 S. Diese Gebühren sind zur Hälfte am Schulbeginn, dann in Monat Feber zu entrichten. Schulgeldnachlass kann vom Kuratorium nur in sehr beschränkter Masse gewährt werden. Es ist vorteilhaft, wenn die Schüler zur Einschreibung in Begleitung Erwachsener erscheinen. Amtsstunden des Direktors sind an Wochentagen von 9—10 Uhr. Jeder erste Freitag des Monats ist Elternsprechtag von 8—9 Uhr im Zeichensaale der Staatsbürgerschule.

Wolfau. Ein Drohbrief. Am 10. August erhielt der Grossgrund-Besitzer Samuel Schlenger einen anonymen Brief, in dem er aufgefordert wurde 2500 S an einer bestimmten Stelle zu hinterlegen, widrigenfalls der Meierhof angezündet werde. Der Brief war in kroatischer Sprache abgefasst. Unter dem dringenden Verdachte der Täterschaft wurde ein Bediensteter des Meierhofes verhaftet und dem Bezirksgericht Oberwart eingeliefert.

Pinkafeld. Eisenbahnunfall. Der Kutscher Matthias Rosner fuhr am 25. August mit einem Ziegelfuhrwerk vom Ziegelofen auf den Bahnhof und musste das Bahngelände übersetzen. Er bemerkte nicht, dass ein Personenzug kam; sein Wagen wurde von der Lokomotive erfasst, umgeworfen und zertrümmert. Kutscher und Pferde blieben unversehrt.

Lackenbach. Eine schwierige Pfändung. Am 24. August nahm der Vollstreckungsbeamte des Bezirksgerichtes Oberpullendorf Anton Reiner in der Wohnung der Maria Ridinger eine Pfändung vor. Als er einen Geldbetrag von 80 S beschlagnahmte, stürzte sich die Frau auf ihn um die Geldnote zu entreissen. Dabei zerriss sie den Pfändungsauftrag. Reiner konnte sich nur mit Gewalt befreien und schliesslich die Pfändung mit Gendarmerieassistenten, die er herbeiholte, vornehmen.

Schattendorf. Selbstmord. Am 29. August wurde auf der Bahnstrecke zwischen Marz und Loipersbach der 18jährige Johann Hasch tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hat er sich überfahren lassen. Der Kopf war zertrümmert und der linke Fuss vom Bein abgetrennt. Am 28. August abends hat er noch das Vieh gefüttert, sich dann ohne Nachtmahl entfernt und sich jedenfalls vom letzten Zug überfahren lassen.

Deutsch-Kreutz. Schadenfeuer. Am 25. August kam auf dem Dachboden des dem Kleinhäusler Johann Pultz gehörenden Hauses ein Feuer zum Ausbruche, das den Dachstuhl mit den Heu- und Strohvorräten einäscherte. Die Erhebungen über die Brandursache sind im Zuge.

Deutsch-Jahrdorf. Politische Differenzen. In der Nacht zum 21. August gerieten Johann Gyurkovits, Franz Windisch, Stefan Demuth und Stefan Jankovits in Streit, der in eine Rauferei ausartete bei der Gyurkovits und Windisch mehrere Verletzungen davontrugen. Die Ursache des Streites liegt in politischen Differenzen.

Neufeld. Blutschande. Der Hilfsarbeiter Leopold Wagner hat seit längerer Zeit seine eigene 12jährige Tochter geschlechtlich missbraucht. Wagner hat Säuerwahnsinn und liegt im Wiener-Neustädter Krankenhaus. Er wurde angezeigt.

Neufeld. Diebstahl. Die Arbeiterin Agnes Wiesbauer aus Zillingdorf hat in der Juttefabrik in Neufeld wiederholt Garn- und Juttesäcke gestohlen und nach Hause mitgenommen. Als der Diebstahl aufkam und eine Hausdurchsuchung in Aussicht stand, versteckte sie die gestohlenen Sachen bei verschiedenen Parteien. Sie wurde wegen Diebstahls und einige Parteien wegen Teilnehmung zur Anzeige gebracht. Die Beute wurde zustande gebracht.

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

Unsere Bürgerschule.

Am 15. September finden die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1927/28 statt. Wiederum sollen Kinder, die ein über die Volksschule hinausgehendes Bildungsziel erstreben, Gelegenheit haben, in eine höhere Bildungsstätte einzutreten. Was in den übrigen Bundesländern gesetzlich ausgesprochene Pflicht ist, ist hier im Burgenland einstweilen noch freie Wahl. Im übrigen Österreich muss jedes Kind, das die 4. Schulstufe mit Erfolg beendet hat, in die Hauptschule — diesen Namen hat das neue Gesetz unseren Bürgerschulen bestimmt — übertreten, vorausgesetzt natürlich, dass bereits eine Bürgerschule besteht. Stegersbach hat das Glück, eine voll und ganz ausgebaute Bürgerschule zu besitzen und nun stehen die Eltern vor dieser Gewissensfrage: „Sollen wir unser Kind in die Bürgerschule schicken oder nicht?“

Zur leichteren und gewissenhafteren Beantwortung dieser Frage will ich allen Eltern folgende Gründe ans Herz legen.

„Die Hauptschule hat die Aufgabe, eine über das Lehrziel der allgemeinen Volksschule hinausreichende, abschliessende Bildung zu gewähren und ihre Schüler für den Eintritt in das praktische Leben oder in Fachschulen vorzubereiten. Überdies soll sie fähigen Schülern... den Übertritt in die Mittelschule ermöglichen.“ Die Bürgerschule hat demnach zwei Aufgaben zu leisten: Die Vorbereitung fürs praktische Leben und die Vorbereitung zum Eintritt in eine Obermittelschule. Und beiden Aufgaben wird sie infolge ihres trefflichen inneren Ausbaues gerecht, sie schliesst ein Bildungsganzes ab und ebnet zugleich den Weg in die Obermittelschule. Aus dieser Erkenntnis heraus verlangt man heute in der Geschäftswelt von jedem Lehrling die Bürgerschulbildung. Es ist gut so; denn braucht vielleicht der Geschäftsmann in der heutigen ersten Zeit des hochgehenden wirtschaftlichen Konkurrenzkampfes nicht eine abgeschlossene, feste Bildung? An wen stellen unsere Tage mehr Anforderungen, an den Kopf oder an die Hand? Womit lässt sich mehr verdienen, mit dem Kopf oder mit der Hand? Wer heute nicht einen hellen Kopf hat, hat verspielt. Darum muss der Lehrling einen abgeschlossenen Bildungsgang aufweisen, den ihm nur die Bürgerschule am schnellsten und billigsten zurückzulegen erlaubt.

„Ja die Bürgerschule ist zu teuer“, hört man manchmal reden. Lassen wir Zahlen antworten! Was haben die Eltern zu leisten? Hefte und Bücher braucht auch der Volksschüler. Bei der reichhaltigen Armenbücherei der Stegersbacher Bürgerschule fällt auch der Posten für den Bücherankauf weg, die Kinder bekommen ja Armenbücher. Was bleibt? Das Schulgeld. Bei den vielen, weitest-

gehenden Ermässigungen kommt der Schüler im Halbjahr auf 4—8, höchstens 12 S. Nun sollen sich die Eltern eine Gewissensfrage daraus machen: Ist mir mein Kind jährlich 10 bis 20 S wert? Ist mir die höhere, abgeschlossene Bildungsgang meines Kindes um 10 bis 20 S zu teuer erkauft? Freilich, die Zinsen von diesem kleinen Kapital werden nicht den Eltern, sondern den Kindern zufallen. Diese werden daraus geradezu Wucherszinsen schlagen; denn infolge der höheren Bildung, der reichlicheren und tieferen Kenntnisse und der grösseren Fertigkeiten werden sie sich das angewendete Kapital zehnfach und hundertfach erwirtschaften. Dafür aber werden ihnen ihre Kinder das ganze Leben hindurch dankbar sein.

Gebet der Burgenländer.

Ein mächtiges Gebet zum Himmel dringt
Von Burgenland so innig warm
Wo einst der Knechtschaft Fesseln brach
Der deutschen Vater starker Arm.
O Gott, wir bitten flehendlich:
Nimm unser Schicksal in die Hand
Erhör uns jetzt und jede Stund'
Und segne unser Burgenland.

Verflossen sind schon tausend Jahr
Dass wir bewohnen diesen Ort
Gekämpft wird hier mit fester Hand
Für Freiheit, Recht und deutsches Wort.
Allmächtiger Gott, wir bitten dich:
Beschütze uns mit starker Hand
Erhöre uns, erhöre uns
Und segne unser Burgenland.

Stegersbach, 1927.

Karl Kaiser.

WAS GIBT'S NEUES?

Stegersbach. Jahrmarkt. Die Marktbesucher werden aufmerksam gemacht, dass der September Jahrmarkt in Stegersbach am **Dienstag**, den 13. September stattfindet.

Stegersbach. Kapaunisier-Kurs. Am 24. August fand im Gasthause des Herrn Hugo Bauer ein Kapaunisier-Kurs statt, wo cca 25 Personen teilgenommen haben. Nachdem das Kapaunisieren die Hühnerzucht bedeutend rentabler macht, und auch für die österreichische Volkswirtschaft von grosser Wichtigkeit ist, da noch immer jährlich grosse Mengen Kapauner aus dem Auslande eingeführt werden, wäre es sehr wünschenswert, wenn das Kapaunisieren unter den Hühnerzüchtern grössere Verbreitung finden würde.

Neuberg. Fahnenweihe. Einen herrlichen Tag erlebte die Gemeinde Neuberg am 28. August. An diesen Tage fand die Fahnenweihe des katholischen Burschenvereines in Neuberg, — wohl die erste im Burgenlande statt. Schon früh morgens kündete die Tagreveille an, dass für Neuberg nun ein wirklicher „Tag des Herrn“ anbricht.

Bald darauf begann aus allen Himmelsrichtungen ein Menschenstrom: Vereine und Festgäste rückten heran. Wir sahen die Burschenvereine aus Nikitsch, Zillingtal und Stegersbach, die Gesangvereine Schachendorf, Stegersbach, Stinatz, Unterpullendorf, Kleinwarasdorf, Dirnbach und Baumgarten, die Feuerwehrvereine Neuberg und Güttenbach. Herrn Regierungsrat Dr. Ernst Mayrhofer, die Landtagsabgeordneten Dr. Karall, Kraus und Wagner, ein Vertreter des Reichsbundes aus Wien und viele andere. Nach Empfang der fremden Vereine wurde unter feierlichen Musikklängen die Fahnenmutter und Fahnenpatin abgeholt. Nun begann die Feldmesse, während welcher der Neuberger Gesangverein schöne Kirchenlieder vortrug. Nach der heiligen Messe nahm der Ortspfarrer Herr Horváth die Weihe der Fahne vor. Es folgten nun einige begeisterte Ansprachen, darunter auch die des Reichsbunddelegierten. Nach dem Nägeleinschlagen verteilten sich die Festgäste in den verschiedenen Gasthäusern. Für die Ehrengäste fand im gastfreundlichen Pfarrhause ein Mittagmahl statt. Nachmittags 3 Uhr fand nun auf dem schön eingerichteten und herrlich dekorierten Festplatze die Festversammlung statt, wo die Abgeordneten Dr. Karall, Wagner und Kraus begeisterte Ansprachen an die Anwesenden hielten. Nun begann eine fröhliche Tanzunterhaltung, wo eine derart gemütliche Stimmung herrschte, dass auch jene Festgäste, welche viele Kilometer weit wohnten, erst dann sich von Neuberg trennen konnten, als am andern Tag bereits die Sonne aus ihrem nächtlichen Versteck herauslachte. Im südlichen Burgenlande Neuberg hat also zuerst die Fahne der christlichen Jugend aufgepflanzt. Möge diese Fahne die christliche Bevölkerung des südlichen Burgenlandes aus ihrem Dornröschenschlafe erwecken und ihre Blicke auf ihre Jugend lenken. Denn der Jugend gehört die Zukunft. Katholische Jugend, scharre Dich unter der christlichen Fahne! Reichsbundheil!

Stegersbach. Obstbauverein. Der Obstbauverein Stegersbach und Umgebung hielt am 21. August 1927 seine diesjährige Jahresgeneralversammlung ab. Aus den Jahresbericht ist zu entnehmen, dass der Verein bei der Ausstellung in Eisenstadt mit einer silbernen Medaille und Anerkennungsdiplom ausgezeichnet wurde. Die Obstverwertung war im vergangenen Jahre schlecht und es ist wohl diesem Zustande zuzuschreiben, dass in den Kreisen der Obstzüchter eine gewisse Unlust bemerkbar ist. Nun hat aber die burgenländische Landwirtschaftskammer die Sache in die Hand genommen und will durch Schaffung einer Obstverwertungszentrale — ähnlich wie in Kärnten — den Obstzüchtern eine bessere Verwertung ihres Obstes ermöglichen. Um jedoch dieses Ziel erreichen zu können, ist es notwendig, dass jeder

Obstzüchter sein zum Verkaufe gelangendes Obst richtig sortieren und verpacken kann. Zu diesem Zwecke findet in Stegersbach im Monate September oder Oktober ein Obstverpackungs- und sortierkurs statt, wo natürlich jeder Obstzüchter in seinem eigenem Interesse teilnehmen soll, da die Obstverwertungszentrale nur von solchen Obstzüchtern Obst zum Verkaufe übernehmen wird, wer den Kurs besucht hat. Ferner wurden die Neuwahlen abgehalten, Raupenleim und Dendrin bestellt.

Stegersbach. Volkstombola. Der Geselligkeits- und Verschönerungsverein, Stegersbach veranstaltete am 4. September am Hauptplatz eine grosse Volkstombola, welche bei ziemlich günstiger Witterung sehr gut gelungen ist. Mehr als 1000 Menschen haben sich angesammelt. Die Singer-Nähmaschine hat Eberhart Robert aus Rauchwarth, das Fahrrad Johanna Csar aus Stegersbach und ein Stück Leinwand Eleonora Slipsits aus Hackerberg gewonnen.

Deutschkreutz Öffentliche Gewalttätigkeit Die Hilfsarbeitersgattin Rosa Filatz aus Gross-Zinkendorf in Ungarn, wollte ohne Grenzschein nach Deutschkreutz gehen und wurde vom Zollwachkontrollor Polzer aufgefordert, sich einen Schein beschaffen. Sie leistete dieser Aufforderung keine Folge, ergriff das Gewehr des Zollwachbeamten und wollte es ihm entreissen. Polzer drohte mit Waffengebrauch, doch half das nichts. Er gab hierauf zwei Alarmschüsse ab. Als daraufhin Verstärkung eintraf, gelang es, den Widerstand der Frau zu bezwingen und sie zu verhaften.

Der land- und forstwirtschaftliche Bezirksverein Güssing veranstaltet mit Unterstützung der burgenländischen Landwirtschaftskammer am Sonntag, den 11. September 1927, in Deutsch-Schützen (beim Feuerwehrrequisitenhaus) eine Schweineschau verbunden mit Prämierung. In Hinsicht auf den Zweck der Veranstaltung — Übersicht über das in der Gegend vorhandene Zuchtmaterial und deren Nachzucht — ist diese Schau offen für Mutterschweine und Zuchteber der veredelten Landschwein und Yorkshire-Rasse, ferner für die Nachzucht (Ferkel und Läufer) der zur Schau gestellten Mutterschweine resp. Zuchteber. Die Landwirte des Bezirkes, insbesondere der Ausstellungs- und deren Umgebungsgemeinden, werden eingeladen, diese Schau zu beschicken und damit den Ruf der Zuchten dieser Gegend, von welchen die Ferkel weit und breit gesucht werden, zu festigen. Der Auftrieb erfolgt um 9 Uhr vormittags und hat um 10 Uhr beendet zu sein; später aufgetriebene Tiere sind von der Prämierung ausgeschlossen. Die Prämierung findet um 11 Uhr, die Preisverteilung um 12 Uhr statt, bis zu welchem Zeitpunkt die ausgestellten Tiere am Ausstellungsplatz verbleiben. An alle Interessenten der Schweinezucht, insbesondere an diejenigen aus dem Nachbarbezirke, die seit jeher ständige Abnehmer der Ferkel aus den Zuchten der Ausstellungsgegend sind, ergeht die Einladung, diese Schau — die erste Veranstaltung dieser Art — zu besuchen und das vorhandene zu besichtigen.

DER LANDWIRT

Ergebnisse eines Kunstdüngerversuches.

Im Folgenden werden über das Ergebnis des bei Hermann Seidl in Eisenhüttl durchgeführten Versuches mit Kalkstickstoff die vom Bezirksreferat Güssing (Ing. Pölz) zur Verfügung gestellten Daten bekanntgegeben:

Versuchssteller: Hermann Seidl, Eisenhüttl. Post: Kukmirn, Bgld.

Versuchsfläche: 400 Quadratklaffer, 14 Tage vor dem Anbau mit 25 kg Kalkstickstoff gedüngt, welcher eingeeget wurde.

Kontrollfläche: gleichfalls 400 Quadratklaffer, ungedüngt.

Versuchsfrucht: Hafer, Landsorte.

Ertrag: von der gedüngten Parzelle 351 kg Hafer, 620 kg Stroh. Von der ungedüngten Parzelle 300 kg Hafer, 422 kg Stroh.

Mehrertrag: auf 400 Quadratklaffer: 51 kg Hafer und 198 kg Stroh.

Wert des Mehrertrages (bei einem Haferpreis von S 25.— und Strohpreis von S 7.— pro q) S 26.61.

Kosten des Kalkstickstoffes S 8.50.

Reingewinn: S 17.91.

Verzinsung: 210%

Ein komplettes Speisezimmer zu verkaufen.

Näheres: Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Wirtschaft

5—6 Joch Grund, Gemischtwarenhandlung, sowie Vieh und Fahrnisse ist wegen Abreise des Besitzers billig zu verkaufen. $\frac{3}{4}$ Stunde von der Bahn entfernt. — Anzufragen beim Eigentümer

Franz Skergeth, Trössengraben No. 17
Post Kirchberg a. d. Raab.

GELD 10%

sofort von Wirtschaftsbesitzer aufw. für

Haus- od Villenbesitzer, auch solche welche Schulden haben oder mit Ausgedinge, auf lange oder kurze Zeit, auch

ohne Einverleibung.

Ohne Bürgen vollste Verschwiegenheit, ganzen Tag zu sprechen.

Hypothekenkanzlei,
Wien, 12. Bezirk, Rotenmühlgasse 7,
3. Stock.

Wir suchen zwecks Gründung einer Filiale allerorts eine Person

welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. — Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. — Monatlicher Gewinn zirka 150—250 Dollar. — Angebote unter „Nova“ an Haassenstein & Vogler A. G., Wien, I., Schulerstrasse Nr. 11.

Ein Gut in Oststeiermark

an der Hauptstrasse, eine halbe Stunde zur Bahn, zwei Minuten zur Autolinie. Haus u. Wirtschaftsgebäude ziegelgedeckt, schöne Kapelle beim Hause, ferner 2 hochtrachtige Kühe, 1 Schwein, 6 Hühner, $11\frac{3}{4}$ Joch Grund, davon $4\frac{1}{2}$ Joch herrlicher schlagbarer Wald, Buchen, Eichen, Fichten, über 100 tragbare Obstbäume, samt Fahrnissen und herrlicher Fechsung, 7 Weinhecken voll Trauben ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin **um nur 17.000 Schilling** verkäuflich — Nähere Anfragen bei **Herrn Moser, in Hof No. 65, Stmk.**

E 174/27

Edikt.

Die klagende Partei Gustav Buchetits Landwirt in Rauchwarth hat gegen die beklagte Partei Brigitta Neubauer und Aloisia Buchetits und mj. Wilhelm Iftsits durch Vorm. Valentin Iftsits wegen Feststellung zur GZ. C 474/27 eine Klage angebracht.

Die erste Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung wurde auf den 21. November 1927 vorm. 9 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 6 Verhandlungssaal anberaumt.

Da der Aufenthalt der beklagten Partei unbekannt ist, wird Herr Dr. Adalbert Adler, R. A. in Güssing zum Kurator bestellt, der sie auf dessen Gefahr und Kosten vertreten wird, bis sie selbst auftritt oder einen Bevollmächtigten nennt.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 3. September 1927.

E 675/27

Versteigerungsedikt.

Am 26. Sept. 1927 vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz die Anteile Einl. Z. 1222, 1299, 2085, 1964, 48, 969 statt.

Schätzwert: 1103.30 S.

Geringstes Gebot: $\frac{2}{3}$ des Schätzwertes.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigen sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III.
am 25. VII. 1927.

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

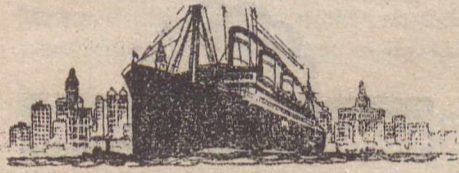
E 272/27

Violinunterricht

für Anfänger und Vorgeschriftene
einzeln oder in Gruppen erteilt

Lehrer Robert Morawek, Güssing.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die



Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und

die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

ZWEIGSTELLE:

Stefan Klee, Güssing No. 16

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.

7. September 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	708 45
Belgische Noten*)	— — —	—
Bulgar. Noten	— — —	—
Dänische Noten	— — —	—
Deutsche Goldmark	— — —	168.40
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.41 ¹ / ₄
Französische Noten	— — —	27.92
Holländische Gulden	— — —	—
Italienische Noten	— — —	38.82
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12 50
Norwegische Noten	— — —	—
Polnische Noten	— — —	79.15
Rumänische Noten	— — —	—
Schwedische Noten	— — —	—
Schweizerische Noten	— — —	136.65
Spanische Noten	— — —	—
Tschechoslov. Noten	— — —	21 01 ¹ / ₄
Türkische Pfundnoten	— — —	—
Ung. Noten**)	— — —	123.94

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Versteigerungsedikt.

Am 19. September 1927 vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stinatz Einl. Z. 2318 mit Haus No. 118 und 97 statt.

Schätzwert: 3250 S.

Geringstes Gebot: $\frac{1}{2}$ des Schätzwertes.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III am 18. August 1927.

Falzziegel und Mauerziegel, runde Bieberschwanzziegel, :: grosse Drainageröhren. ::

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung.

Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

Samuel Latzer, Gastw. Güssing

TELEFON No 25

:: Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapierie in Mappen und in Karton, Notitz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung

Bela Bartunek, Güssing

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Bauunternehmung
Anton Nappey
Architekt & Stadtbaumeister

und

Johann Frisch
Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

ANKAUFPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Sulzer

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die
Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

Ein gutgehendes, an der Hauptstrasse gelegenes

GASTHAUS

samt Inventar und zirka 6 Joch Baugrund und Wald ist wegen Familienverhältnisse billigst zu verkaufen.

Näheres erteilt die Verkehrskanzlei Feldbach.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiedehergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Körntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfiehlt sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24